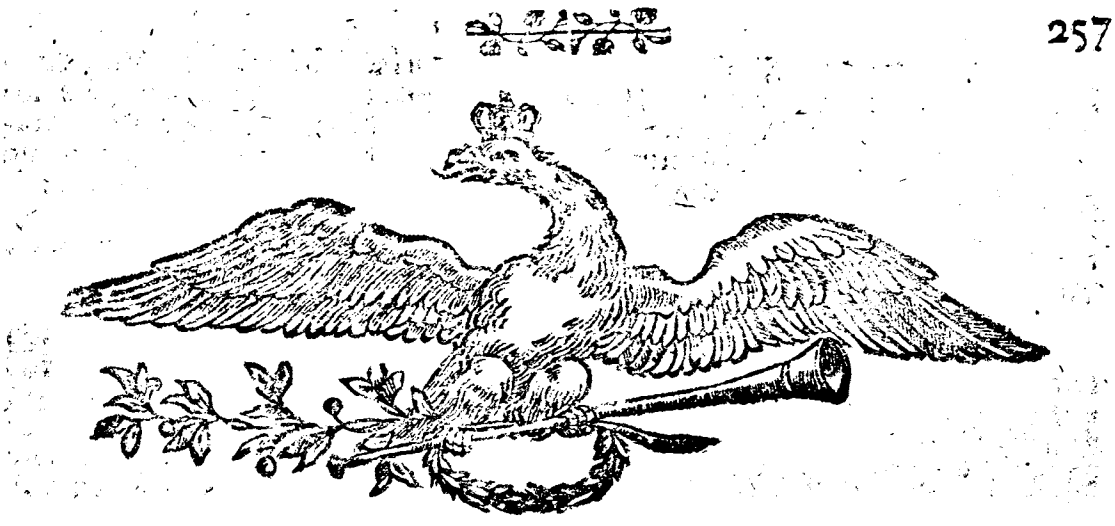

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 25. Sonnabends den 26. Februar 1791.

Berlin, vom 22. Februar.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Feldartilleriekorps, den Major Hrn. Geelhaar zum Obristlieut.; die Kapitains Herren Prosch und Lehmann zu Majors; den Staabskapit. Hrn. Tiemann zur Kompagnie; den Prem. Lieut. Hrn. Meyer zum Staabskapit.; den Sek. Lieut. Hrn. Arent zum Prem. Lieutenant;

Bei dem Leib-Karabinierregiment, den Etandartenjunker Hrn. Grafen von Sandretzky zum Kornet zu ernennen.

Auch dem Staabskapitain Franckenbergschen Dragonerregiments, Herrn von Massenbach den Abschied als Major, mit der Erlaubniß, die Regiments-Uniform zu tragen, zu bewilligen.

Sonnabends, den 19ten dieses ward der Türkische Gesandte bei den würklichen Königl. geheimen Staats- und Kabinetsministern ꝛc. Herrn Grafen von Finkenstein und von Herzberg Exc. Exc., in das Palais des Ersteren, zur Audienz eingeführt. Zu diesem Ende ward der Herr Gesandte durch den dazu ernannten Kommissarius, Herrn geheimen Legationsrath von Sellentin, in fünf gesandschaftlichen Wagen auf folgende Art abgeholt. Als nemlich der Königl. Kommissarius, Herr geh. Leg. Rath von Sellentin, vor der Wohnung des Türkischen Gesandten ankam, fand er daselbst einen Kapitain mit einer Ehrenwache, von Möllendorffschen Regiments, im Gewehr stehen. Am Eingange des Hauses ward er von dem Dollmetscher, Herrn Caradscha empfangen und zum Gesandten, in dessen Vorzimmer sich dessen Gefolge in zwei Reihen gestellt hatte, eingeführt. Nachdem er ihn zur Audienz eingeladen, gieng der Zug in folgender Ordnung nach dem auf dem Wilhelmsplatz belegenen Gräfl. Finckensteinschen Palais: 1) ein Kapitain vom Möllendorffschen Regiment, mit 40 Mann; 2) zwei Offizianten des Türkischen Gesandten, auf Königl. Pferden; 3) ein zweispänniger Wagen, in welchem der Gesandtschaftssekretair Mustafa, die beiden Kreditive oder Beglaubigungsschreiben in den Händen haltend; 4) die sechsspännige Equi-

page des Herrn Grafen v. Finckenstein Excellenz, in welcher der Gesandte, im Grunde allein, rückwärts zur Rechten der Königl. Kommissarius, Herr von Sellentin, zur Linken der griechische Dollmetscher Herr Karadscha, saß; 5) in den darauf folgenden drei zweispännigen Wagen saß der Kiaja nebst drei andern Türkischen Offizianten; zu beiden Seiten sämtlicher Wagen giengen die Livreebedienten gedachter beider Herren Kabinetsminister Excellenzen; 6) den Zug beschloß ein Lieutenant mit 20 Mann Möllendorffschen Regiments. Beim Aussteigen aus dem Wagen ward der Herr Gesandte, vor dem Palais Sr. Excellenz, von dem Herrn Kriegsrath v. Dechen und dem Herrn Geh. Sekretair Frentzel empfangen, die ihn in folgender Ordnung bis in das Vorzimmer führten: 1) Der Kriegesrath v. Dechen und Geh. Sekretair Frentzel; 2) der Gesandtschaftssekretair mit den Briefen; 3) der Herr Gesandte, von dem Herrn Kommissario und Dollmetscher begleitet; 4) der Kiaga und die übrigen Türkischen Officianten. Nachdem sie in das Vorzimmer gekommen, gieng der Herr Kommissarius allein in das Audienzzimmer, um die Ankunft des Gesandten zu melden (wobei er die Thüre hinter sich zumachte) kam aber gleich darauf zurück, und führte den Gesandten, begleitet von dem Gesandschaftssekretair und Dollmetscher, herein. Nach seinem Eingang blieben beide Flügel der Thüre offen. Beim Eintritt grüßte der Herr Gesandte die beiden Königl. Kabinetsministers, welche aufstanden und ihm den Gegengruß machten, ohne jedoch ihren Platz zu verändern. Se. Excellenz der Herr Graf v. Finkenstein winkte nunmehro dem Hrn. Gesandten, sich zu setzen. Nachdem er Platz genommen, hielt er seine Anrede in Türkischer Sprache, und übergab den Königl. Ministern die Briefe, welche sie auf den Tisch legten. Der Dollmetscher übersetzte odann die Rede, und des Herrn Grafen v. Finckenstein Excellenz beantworteten sie in Deutscher Sprache, welche der Dollmetscher dem Gesandten ins Türkische übersetzte. Nunmehro wurde dem Gesandten und Ihro Excellenzen den Königl. Ministern Kaffee präsentirt, unterdessen die Türkischen Offizianten in den Vorzimmern bewirthet wurden. Während dieser Zeit unterhielten sich Ihro Excellenzen mit dem Herrn Gesandten, bis Limonade präsentirt, und dadurch das Zeichen zum Aufbruch gegeben ward. Der Hr. Gesandte stand auf, und beurlaubte sich von den Herren Ministern, die ihn entließen, ohne ihn zu begleiten; worauf dann der Hr. Gesandte in der nämlichen Ordnung als er gekommen war, wiewol auf einem andern Wege, nach seiner Wohnung zurückkehrte.

Am vergangenen Sonnabend war die siebente diesjährige Assemblee des hohen Adels bei des wirklichen Geh. Staats- und Kriegsministers, Freiherrn von Heinitz Excellenz, welche Se. Majestät der König und das Königl. Haus mit Höchstdero Gegenwart beehrten. Nach der Assemblee soupirten des Königs Majestät bei des Herzogs Friedrich von Braunschweig Hochfürstl Durchlaucht.

Am Sonntag Vormittag wohnten Se. Majestät der König und ein großer Theil des Königl. Hauses dem Gottesdienst in der Französischen Kirche auf dem Friedrichswerder bei, wo der Chapelain du Roi, Hr. Du Bosc, eine Predigt hielt.

Desselben Tages gaben Ihro Maj. die verwittwete Königin ein großes Diner, wobei Se. Königl. Majestät gegenwärtig waren.

An diesem Tage speiste der Herr Gesandte der Ottomannischen Pforte, Asmi Achmet Effendi, nebst seinem Legationssekretair und Dollmetscher, bei des wirkl. Geheimen Etats und Kabinetsministers rc. Herrn Grafen v. Hertzberg Excellenz.

Abends war bei Ihro Majestät der regierenden Königin große Kour u. Souper.

Venedig, vom 31. Januar.

Das von dem Divan an den Bailo der Republik in Konstantinopel um Ueberlassung von drey Linienschiffen gestellte Be-

gehren ist auf eine solche Antwort angetragen worden die zum Zwecke hat, das Begehren abzulehnen, ohne dadurch den Bailo irgend einer Unannehmlichkeit auszusetzen. Die Antwort geht der Wesenheit nach dahin, „daß so sehr auch die Republik wünschte, der hohen Pforte in allem, was von ihr abhinge, gefällig zu seyn, sie dennoch in dem vorliegenden Falle sich in keinem Betrachte auf diesen Verkauf einlassen könne, als welches eben in gegenwärtigem Augenblicke, wo die Regierung von Tunis noch zu keinem Vergleiche, der annehmbar wäre, die Hände gebothen habe, ein zu wesentlicher Verlust für ihre Seemacht wäre. Gesetzt aber auch, der Vergleich mit Tunis käme wirklich zu Stande, so müsse die Republik dennoch gegen die Staaten der Barbarey, die um Krieg anzufangen, bekanntlich nichts als ihr augenblickliches Interesse zu Rathe zögen, immer auf guter Hut seyn, und zu dem Ende eine ansehnliche Seemacht in Bereitschaft halten, die sie wegen unvorgesehener Unglücksfälle eher zu vermehren, als zu vermindern trachten müsse, es wäre denn, daß der Großherr als oberster Kalife, sich bey den genannten Staaten in das Mittel legen, und der Republik allen Schadenersatz, und die Freyheit ihrer Flagge in eben dem Maße garantiren wollte, wie die Pforte sich dießfalls vor Ausbruch gegenwärtigen Krieges gegen den K. K. Hof anheischig gemacht habe. Dieser Fall allein, wenn mittlerweile keine andere politische Rücksichten eintreten, könnte der Republik einige Kriegsschiffe zum Dienste der Pforte entbehrlich machen, wofern man wegen der Preise einig werden könnte ꝛc."

Pohlen.

Der Englische Gesandte in Warschau, hat der Deputation der auswärtigen Geschäfte unter dem 28. Jänner folgendes Memoire zugestellt:

„Unterzeichneter Gesandter Sr. Brittischen Maj hat die Ehre, der erlauchten Deputation der auswärtigen Geschäfte anzuzeigen, daß er eben in einem Schreiben vom 8. dieses eine Erklärung der Gesinnungen seines Hofes über die Pohlnischen Angelegenheiten erhalten habe. Es ist ihm sehr angenehm, daß er das aufrichtigste Verlangen des Königs, seines Herrn, auf das neue mit Sr. Maj. dem Könige und der durchlauchtigsten Republik Pohlen politische und Handlungsverbindungen einzugehen, auf die deutlichste und sicherste Art an Tag legen darf. Er versichert zugleich, daß über diesen Gegenstand Vorschläge von einer bestimmten Art gemacht werden können, sobald Pohlen eine gegenseitige Neigung zeigt, ein System anzunehmen, in welchem auch dessen gemeinschaftlicher Bundsgenosse, der König von Preussen, wie billig, wesentlich eingeschlossen seyn muß. Unterzeichneter hat, da er sich an so aufgeklärte Personen wendet, als diejenigen sind, aus denen die erlauchte Deputation besteht, nicht nöthig, sich über die Vortheile auszubreiten, die für England und Pohlen durch eine nähere Verbindung von dieser Art entstehen müssen. Er wird sich bloß darauf beschränken, zu bemerken, daß die Gleichförmigkeit der neuen Vortheile für beyde Völkerschaften, die aus einem Zusammenflusse glücklicher Umstände entspringen werden, von der größten Wichtigkeit ist, indem beyde Theile mit dem größten Vertrauen handeln, und alles unternehmen können, was von ihnen abhängt, um eine ihren wechselseitigen Wünschen gemässe Ordnung der Dinge zu bewirken. Unterzeichneter hofft, daß die erlauchte Deputation gernhen werde, diese Gesinnungen seines Hofes den erlauchten Ständen vorzutragen, und sie einzuladen, in ihrer Weisheit die sichersten Mittel aufzusuchen und abzuwägen, um eine Einrichtung zu Stande zu bringen, deren Möglichkeit nur auf dem gegenwärtigen Augenblicke beruht, und bey einem künftigen Zeitpunkte verschwinden kann. Warschau den 28 Jänner 1791.

(Unterzeichneter) Hailes.

Paris, vom 31. Januar.

Gestern ward Herr Mirabeau, an die Stelle des Abtes Gregoire, mit allgemeinem

Beifall zum Präsidenten der Nat. Vers. erwählt. Auf Befehl des Königs hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Versammlung nachstehendes Schreiben des Deutschen Oberhauptes an den König überreicht, mit der Erklärung: „daß dieser von dem Reichsoberhaupt schon lange erwartete Schritt vor und nachher mit den freundschaftlichsten und genugthuendsten Erläuterungen des Kaisers begleitet gewesen; daß die Gesinnungen der übrigen vornehmsten Europäischen Höfe auch keinesweges feindselige Absichten gegen Frankreich, sondern vielmehr deren Verlangen, Einigkeit und gutes Vernehmen mit uns aufrecht zu erhalten, anzeigten. Indem der König diese allgemeinen und beruhigenden Nachrichten anzeigen lasse, sey er doch weit entfernt, die N. V. von den Klugheits- u. Vorsichtsmaaßregeln, die sie ihm nach ihrer Weisheit vorschlagen möchte, abhalten zu wollen. Es sey zu wichtig, gleich beim ersten Anfang der Formirung unsrer Konstitution auch allen Schatten von äußern Unruhen zu entfernen, als daß Vorsichtsmaaßregeln, die unter andern Umständen wenig nöthig wären, nicht zu einer Zeit sehr angemessen seyn sollten, da Gerüchte, die vielleicht in sehr verschiedener Absicht verbreitet und glaubwürdig gemacht werden, dennoch sehr wirksam dazu beitragen, die Gemüther zu beängstigen und der öffentlichen Ruhe zu schaden."

Schreiben des Kaisers Majestät an den König von Frankreich.

„Durchlauchtigster, großmächtigster, allerchristlichster Fürst, geliebtester Bruder, Vetter und Schwager! Ew. Majestät sind die aufrichtigen Wünsche nicht unbekannt, die Wir für die Erhaltung des Friedens mit unsern Nachbarn thun, und besonders für die Unterhaltung der Verbindungen der Freundschaft und Allianz, die zwischen Uns und Ew. Majestät obwalten. Zufolge dieser Gesinnungen, und da Wir das gute Vernehmen zu bevestigen wünschen, welches zwischen dem Deutschen Reiche und der Französischen Nation obwaltet, glauben Wir Ew. Majestät unverzüglich die sehr dringenden Forderungen vortragen zu müssen, die das Churfürstliche Kollegium bereits zur Zeit Unserer Gelangung auf den Kaiserl. Thron, wegen der Operationen der Nat. Vers. von Frankreich, an Uns hat gelangen lassen. Besagte Versammlung hat im August des vorigen Jahres verschiedene Dekrete abgegeben, gegen welche viele Mitglieder des Corporis Germanici, als den öffentlichen Traktaten zuwider, Klage führen. Das Churfürstliche Kollegium wünscht, daß diesen Beschwerden abgeholfen werden möge. Ew. Majestät sind von den Dispositionen des Münsterschen Friedens, und von den nachfolchem zwischen dem Deutschen Reiche und der Krone Frankreich geschlossenen Traktaten, in Beziehung auf die im Elsaß und in Lothringen belegenen, und dieser Krone unter dem ausdrücklichen Vorbehalte der Rechte, sowol der Bischöfe als der Metropoliten, wie auch derer der Comthureien, Güter, Einkünfte und Rechte, welche die Mitglieder unsers Reichs besitzen, abgetretenen Oerter, vollkommen unterrichtet. Nun aber würde es der Heiligkeit der Traktaten gebührenden Ehrfurcht, deren Beobachtung Dero Durchlauchten Nation so sehr am Herzen liegt, zuwider seyn, durch bloße Nationaldekrete diese synallagmatischen Vorbehaltungen umzustoßen. Was die Länder und Domainen betrift, die weder von den Kaisern, unsern Vorfahren, noch vom Reiche übertragen worden sind, können Ew. Majestät nicht in Abrede seyn, daß kein Mitglied des Corporis Germanici das Recht hat, einer fremden Nation die dem Kaiser und dem Reiche über dessen Länder zukommende oberste Gewalt zu übertragen. Dies sind die auf alle Regeln der Gerechtigkeit und Billigkeit gegründeten Grundgesetze, worauf das Churfürstliche Kollegium sich zum Besten der Mitglieder des Corporis Germanici beruft, die durch die Operationen der Nat. Vers. verletzt worden sind, u. diesen Grundsätzen gemäß bitten Wir Ew. Majestät inständigst, gegen die Forderungen, die daraus

fließen, Achtung zu haben, dergestalt, daß die Dekrete der Nat. Vers. in ihrer Anwendung auf das Reich und ihrer Mitglieder eingeschränkt werden. Wenn diese Grundlage zugegeben ist: so wird natürlicher Weise daraus fließen, daß alle vermöge einiger Dekrete der Nat. Vers. gemachten Neuerungen nach dem Augustmonate des vorigen Jahres, in soferne sie unser Reich und dessen Mitglieder betreffen, aufhören, und alle Dinge in dieser Rücksicht auf denselben Fuß, wie vor dieser Epoche, werden gesetzt werden. Diese Handlung der Gerechtigkeit wird alle Mitglieder des Corporis Germanici von den Gesinnungen der Freundschaft überzeugen, die Ew. Majestät Unserm Reiche gewidmet haben, wie auch von der Ehrfurcht der Französischen Nation gegen die Traktaten, die auf eine so glückliche Art zwischen derselben und Unserm Reiche obwalten. Die Gerechtigkeit Ew. Majestät und der Erlauchten Französischen Nation, Unserer lieben Freundin, erlaubt Uns nicht, daran zu zweifeln, daß die Antwort, die Wir an Uns, so bald als möglich, gelangen zu lassen bitten, nicht in allen Punkten Unserer Erwartung und Unserm Verlangen entsprechen sollte. So bald sie an Uns gelangt seyn wird, werden Wir sie mit eben so vieler Freude als Eile allen Ständen des Reichs, als ein neues Zeugniß der Freundschaft und guten Nachbarschaft, mittheilen. Wir thun mittlerweile die aufrichtigsten Wünsche für Ew. Majestät. Geschrieben zu Wien, den 14. Dezember 1790; Unserer Reiche im ersten."

Ew. Majestät
guter Bruder, Vetter und Schwager,
Leopold.

Und weiter unten
Fürst Colloredo-Mansfeld.

Aus andern Berichten aus Paris, vom 4 Februar.

Der König hat seinen Tanten erlaubt, zu reisen, wohin sie wollen. Am 1sten dieses hat Herr von Montmorin ihnen Pässe geben, und Befehle an die Postmeister ausfertigen sollen, ihnen so viel Pferde, als sie brauchen, zu liefern. Die N. V. widersetzt sich dieser Reise nicht. Man will von guter Hand wissen, daß 12,500 Flinten von * * * nach Cadix, wie es heißt, in der That aber nach der Schweiz abgegangen sind, woraus man schließt, daß unsere Flüchtlinge mit einer Unternehmung umgehen.

Der General-Major legt sich immer völlig gekleidet zu Bette. Herr de la Fayette bringt die Nächte im Lehnstuhle zu, und allen Sectionen ist angedeutet worden, daß sie sich nicht wundern möchten, wenn die Trommel den Schlaf der Bürger stören, und sie zu ihren Fahnen rufen sollte.

Obgleich Herr von Mirabeau Präsident der N. V. ist: so thut er doch in der Nacht Dienste mit seinem Bataillon.

Die Abbés Sieyes, Gouttes, Gregoire und Fauchet sind, der erste zum Bisthume von Chartres, der zweyte zum Bisthume von Rouen, der dritte zum Bisthume von Maut, und der vierte zum Bisthume von Bourges ernannt worden.

Die Einwohner von Lyon wollen den Bischof von Autün zu ihrem Erzbischofe, und die Pariser den Pfarrer von St. Pierre, le Vieux, zu dem ihrigen haben.

Einer der Verwalter des Districts von Libourne, im Departement de la Gironde, Herr Romain Chaperon, hat an die N. V. geschrieben, daß alle Geistliche in diesem Departement, sowohl die im Amte, als nicht im Amte stehen, ja auch die Ordensgeistlichen, den durch das Decret vom 27sten November vorgeschriebenen Eyd geleistet haben.

Zu Commercy, im Departement von der Maaß, haben die in öffentlichen Aemtern stehenden Priester sowohl, als mehrere von den ehemahligen Canonicis, den Eyd geleistet.

Schreiben aus London, vom 1. Februar.

Alles, was in pariser Briefen von der Niederlage der Engländer in Ostindien gemeldet wird, ist bloße Erdichtung, und das letzte von da angekommene Schiff, the Houghthon, hat unserer Regierung gerade entgegengesetzte Nachrichten mitgebracht.

Der General Meadows hat schon unter Sir Eyre Coote in Indien gegen Tippos Vater gedient, und ist also mit der Lage des Landes und der dortigen Kriegsart wohl bekannt, hat auch den Character eines tapfern und erfahrnen Officiers. Sir Robert Chambers, welcher der höchste Richter in Bengalen geworden ist, hat seine Stimme nicht zu dem Verhör und der Execution des Nundcomar gegeben, welcher in Hastings Processe einen Klagepunct ausmacht. Der Krieg aber macht jetzt, daß der Credit der ostindischen Compagnie etwas sinkt. Jeder, der Actien hat, verkauft sie, so gut er kann, weil die schweren Kosten des Kriegs, und sein ungewisser Ausgang fürchten lassen, daß das Geld in Ostindien immer seltener werden möchte.

Der Preis des Zuckers ist kürzlich um eine halbe Krone die hundert Pfund gestiegen, und wird vielleicht noch höher steigen. Als eine Ursache davon giebt man außer der neuen Auflage auf dieß Product auch dieses an, daß wegen der großen Unruhen in den französischen Zuckerinseln dieser Artikel jetzt fast allein auf englischen Marktplätzen gesucht, und von hier aus häufig ausgeführt wird.

Letzthin hat man einen Briefträger Namens Undank, auf dem Postamte betroffen, daß er die Briefe eröffnet, und wo er Banknoten gefunden, dieselbe herausgenommen hat. Er ist gefänglich eingezogen, und erwartet sein Schicksal in Newgate.

Die Schießpulver-Manufacturisten haben bey den Directoren der ostindischen Handelsgesellschaft Vorstellung gethan, den Preis des Salpeters so weit herabzusetzen, daß er mit dem in andern Ländern auf gleichem Fuß komme. Es wird deswegen eine Zusammenkunft im Beyseyn des Lord Hawksbury, welcher sich unter den Parlementsherren am meisten auf Handel und Schiffarth versteht, gehalten werden.

Im August ist zu Calcutta der Rechtsgelehrte, William Simpson, Esq., mit Tode abgegangen. Er wurde auf der Jagd zu Barackpore von einem Tyger tödtlich verwundet.

Es wird jetzt zu Portsmouth eine Observationsflotte ausgerüstet, worüber Lord Hood das Commando haben wird, und zu deren Bemannung Werbehäuser geöffnet sind, wo sich die Matrosen in großer Anzahl melden. Die Bestimmung dieser Flotte kann wohl nicht gegen Frankreich seyn, weil es noch ungewiß ist, ob dasselbe aus feindlichen Absichten zwey Kriegsschiffe mit Ammunition an den Tippo wirklich gesendet habe. Wohl aber wird es immer wahrscheinlicher, daß sie in das baltische Meer gehen werde, sobald Dännemark es verstatten will.

Breslau, den 26. Februar.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause zum ersten mal aufgeführt: Kaspar der Thorringer, ein Schauspiel in fünf Aufzügen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

B. S. Naus, Anleitung zur deutschen Forstwissenschaft, gr8. Mainz 790 1 Rthl.

J. P. Franck opuscula medici argumenti antehac seorsim edita nunc collecta, 8maj. Lipsi. 790 20 sgr.

Hausbüchlein, worinn unterschiedliche sowohl Geistliche, als Weltliche Hausmittel, sonderlich wie sich ein Hausvater gegen Gott, gegen dem Nächsten, und gegen sich selbsten, wie auch in seinen Hausgeschäften verhalten soll, zusammen getragen von P. Odilo Schreger, Benedictiner, 12. 5 sgr.

Rousseau's fortsetzung der Bekenntnisse übersetzt von Adolph Freyh. Knigge 4ter Theil gr. 8. Berlin 1790. 1 Rthlr.

Klopstock, Er; und über ihn herausgegeben von C. F. Cramer, 4r Theil, 755 gr8. Leipz. und Altona 790 1 Rthl. 13 sgr.

(Offener Arrest.) Von Seiten der Breslauischen Stadtgerichte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem hiesigen Bürgerl. Schneidermeister Johann Gottlieb Hellmann etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, denselben oder den Seinigen nichts davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen *a dato* anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbothwiedrig extradirte zum besten der Massa anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen, den unausbleiblichen Verlust, des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Wornach sich also zu achten ist. Breslau den 30. December 1790.

(Citatio.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an des hiesigen Bürgerl. Schneidermeisters Johann Gottlieb Hellmann in *circa* 68 Rthl. 23 sgr. $3\frac{1}{6}$ d'. und einer silbernen Uhre bestehendes Vermögen, über welches der Liquidations-Proceß eröfnet worden *ex quo cunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 27. Febr. *c.* angerechnet, binnen 6 Wochen, und zwar *ad terminum peremtorium* den 11. April *c. a.* Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Stadtgerichts Assessor Schubert als hierzu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Stadtgerichts-Stelle *ad liquidandum et justificandum prætensa* hiermit convocirt und vorgeladen, um entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, wozu ihnen, bey ermangelnder Bekanntschaft an hiesigen Justitz Commissariis die Herren Würffel, Weidizer und Wernicke vorgeschlagen werden, welche sie jedoch mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müßen, bey ihrem Ausbleiben aber haben sie zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, und am Ende dem Gemeinschuldner extradirt werden müße, verwiesen werden sollen. Gegeben Breslau den 30. Decbr. 1790.

(Auctions-Anzeige.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß den 16. März *c. a.* und folgende Tage die Effecten des von hier ausgetretenen bürgerl. Kaufmannes Ernst Wilhelm Keyl, bestehend in einigen Schaumünzen, Silberwerk, Leinenzeug, Betten, modernen Mannskleidern, Kupfer, Zinn, Meßing, Meubles, Hausgeräthe, Handlungs-Vasis, Büchern, Musicalien und einer Quantität Weine, Vormittags um 9 und des Nachmittags um 3 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale öffentlich versteigert werden sollen, Kauflustige können sich daher daselbst einfinden, ihre Gebothe ablegen, und gewärtigen, daß dem Meistbiethenden der Zuschlag gegen baare Bezahlung in Courant erfolgen wird. Breslau den 6. Decbr. 1790.

(Nachricht.) Da das Königl. Domainen-Amt Rothschloß Gelegenheit hat, eine ziemliche Anzahl Cuiraßier-Pferde auf Grasung zu nehmen, und besonders vor dieses Jahr dem Lande die Hart-Futterung schwer fallen muß, die Graß-Futterung aber um ein ansehnliches wohlfeiler gelaßen werden kann; so offeriret das Königl. Domainen-Amt, wann solches bey Zeiten avertiret wird, den respectiven Creißen welche Cuiraßier-Pferde mit Graß zu verpflegen haben, seine Bereitwilligkeit, und ist dessen Oberamtmann Gallinsky außerdem noch fernerweit erbötig, die Lieferungen in die Guarnisons vor der Grasungszeit in den billigsten Preißen zu übernehmen. Amt Rothschloß den 18. Febr. 1791.

(Avertissement.) Von der Königl. Glogauschen Oberamts-Regierung werden auf Ansuchen des Hauptmanns George Friedrich von Gfug alle unbekannte Real-Prätendenten und Creditores des in dem Fürstenthum Wohlau und deßen Wintziger Creise gelegenen Guths Fröschrogen *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Oberamts Regierungs-Aßistenz-Rath Meckel von Henschbach auf hiesigem Schloß auf den 7ten Junii *a. c.* anberaumten *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii edictaliter* hiermit vorgeladen: wobey denjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, die Hofräthe Hoffman und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 11. Februar 1791.

Citatio. Rohnstock den 17ten Februar 1791. Das Reichsgräflich Hochbergl. Gerichts-Amt daselbst citiret alle unbekannte Gläubiger des *insolvendo* gewordene Haus und Fuhrmanns George Gottlieb Tänzers in Rohnstock *ad liquidandum et justificandum prætensa in Termino unico et præjudiciali* den 18ten April c. a. Vormittags um 9 Uhr, entweder in Person oder *per Mandatarium instructum et legitimatum*, wozu der Gerichts-Schreiber Grühn, in Vorschlag gebracht wird, *subpoena præclusi et perpetui silentii* vor gedachtem Gerichts-Amte zu erscheinen, wie denn auch diejenigen, welche etwas, so dem Cridario gehöret hinter sich haben, solches bey Verlust ihres daran habenden Rechtes bey dem Gerichts-Amte fordersamst einzuliefern haben.

(Auctions-Anzeige von Reiß zu Großglogau.) Dem commercirenden Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß von dem zur Verpflegung der Königl. Armeen bestimt gewesenen Carol. Reiß, zu Großglogau ein Quantum von circa 380 Tonnen übrig geblieben, welche den 24. März *a. c.* früh um 9 Uhr daselbst auf dem Königl. Magazin in bequemen Parthien zu 3. 4 a 6 Tonnen, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen. Dieser Reiß ist rein gesiebt, und nach Berliner Centner eingewogen, es wird also auch für den Berliner Centner darauf geboten. Die Königl. Gefälle rc. rc. werden von den Käufern besonders entrichtet, und ist erforderlich daß nach der Auction das erstandene Quantum sogleich in Pr. Cour. bezahlt und abgenommen werde.

(Auctions-Anzeige.) Mittel-Kauffung den 5. Febr. 1791. Nachdem die zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Hrn. Carl Gottlieb v. Beucheil gehörige Mobilien welche in Silbergeschirr, Uhren, Tabattieren, Porcellain und Fayence, Gläsern, Zinn, Kupfer rc. Wäsche und Betten, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr Kupferstichen, Land Charten Gewehr und Büchern bestehen, den 3ten May *a. c.* und folgenden Tage allhier in Mittel-Kauffung auf dem Herrschaftl. Hofe durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen, als wird solches dem Publiko hierdurch bekannt gemacht, und Kauflustige dazu gebührend eingeladen.

(Nachricht.) Wegen Mangel am Platz, sind folgende Sachen, um einen billigen Preiß zu verkaufen, und können täglich von 12 bis 2 Uhr besehen werden: Eine Drehbank so mit dem Rade, als mit der Stange gebraucht werden kann, nebst vielen dazu gehörigen Instrumenten. Eine Wand-Uhr so acht Tage lang geht. Zwey Spinnräder auf dießige compendieuse Art eingerichtet. Eine Weife nebst Hechelmaschine. Ein Spinnrocken. Zwey große Vogelbauer, davon das eine so noch völlig neu, und mit Drath durchflochten ist, zu einer Hecke gebraucht werden kan. Noch einige hölzerne und gläserne Geräthe. Nähere Nachricht hiervon, ertheilt der Venditor Herr Pietsch in seinem Gewölbe im Riembergshofe.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 25. Sonnabends den 26. Februar 1791.

(Zu verkaufen.) Von dem v. Holtzmann Wilxner Gerichtsamte wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Wilxen im Trebnitzer Creiß dem Gotfried Schmall zugehörige Dorf-Mühle nebst dazu gehörgen Aeckern und Wiese Gehefte und Gebäuden auf welcher eine jährl. Grundherrschaftliche Getraide-Zinse von 44 Scheffel Korn Breslauer Maas und 6 Scheffel untadelhaftes Mengsel, oder vor letzteres 3 Thl. Schl. haftet, freiwillig verkauft werden soll. Kauflustige welche diese Mühle gegen baare Bezahlung in Königl. Preuß. schwer Cour. zu erkaufen vermögend sind, können sich bey dem Dominio zu Wilxen, oder bey dem Justitz-Commissarius Weyditzer zu Breslau wohnhaft auf der Ohlauer Gaße, im goldnen Baum melden, ihr Geboth *ad Acta* abgeben, und sodann das fernere gewärtig seyn. Wilxen Trebnitzschen Creißes den 19 Februar 1791

Zu verkaufen. Der Besitzer der freyen Erbscholtisey zu Skotschenine bey Starsamine ist wegen eines anderweitigen Verhaltens entschlossen, dieses Guth, welches in jedes Feld circa 170 Scheffel aussäet, hinlängliches Wieswachs hat, 13 Stück melke Kühe, 400. Stück Schaafe hält und auser einem massiven modernen Wohnhause mit durchgehends massiven Wirthschafts-Gebäuden, nebst benöthigten Holz versehen ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Es kan daher jeder Kauflustige solches in Augenschein nehmen, sich von dessen Ertrag theils aus den vorhandenen Wirthschafts-Rechnungen theils aus der gerichtlichen Taxe überzeugen und einer billigen Uebereinkunft versichert seyn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der nun vollendeten Ziehung der 5ten Classe der 24ten K. Pr. Berliner Classen-Lotterie, sind in dem hiesigen K. H. Lotterie-Comptoir, bey unterschriebenen folgende Preiße gewonnen worden: als 1 Preiß von 1000 Rthl. auf No 9336. 1 Pr. von 150 Rthl. auf No. 14458. 4 Pr. a 100 Rthl. auf No. 1258. 5122. 20092. 29987. 9 Pr. a 50 Rthl. auf No. 5130. 97. 9313. 27. 87. 14439. 14500. 17626. 72. 14 Pr. a 25 Rthl. auf No. 1292. 5183. 9338. 61. 63. 71. 89. 14405. 12. 17609. 74. 17682. 20020. 29919. 34 Pr. a 20 Rt. auf No. 1209. 26. 67. 78. 5139. 51. 58. 85. 94. 95. 9305. 44. 47. 52. 56. 60. 67. 14416. 30. 42. 17629. 32. 48. 53. 85. 90. 97. 20010. 17. 89. 91. 29932. 74. 30000. 161 Pr. a 18 Rthl. auf No. 1201. 18. 20. 1223. 34. 40. 41. 42. 46. 51. 57. 61. 63. 68. 73. 75. 85. 86. 89. 95. 97. 99. 1300. 5102. 4. 5. 6. 7. 15. 17. 21. 23. 28. 38. 47. 49. 53. 55. 60. 63. 64. 5173. 74. 80. 84. 90. 9303. 7. 9. 29. 30. 31. 37. 40. 50. 54. 57. 72. 75. 77. 9378. 79. 81. 82. 85. 90. 95. 14401. 7. 8. 9. 10. 15. 17. 18. 22. 29. 34. 36. 14438. 41. 44. 51. 54. 56. 59. 60. 68. 70. 72. 17603. 4. 5. 8. 11. 15. 16. 23. 17630. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 47. 50. 51. 57. 62. 69. 79. 80. 83. 17684. 88. 89. 91. 93. 95. 96. 20005. 7. 8. 14. 19. 22. 23. 24. 70. 78. 80. 83. 20088. 90. 98. 29904. 5. 6. 8. 9. 11. 15. 17. 21. 23. 24. 35. 72. 76. 77. 81. 29982. 86. 88. 89. 91. 99. Die Beträge dieser Gewinne werden den 28ten dieses sämtlich ausgezahlt, und haben sich die Gewinner bey Extradition der Original-Billets denn darzu zu melden. Zur 25ten Lotterie deren 1te Classe den 4. April c. a. gezogen wird, sind in allen K. Lotterie-Comptoirs mit anständigen Devisen bis zum 19 März Loose zu haben, der Einsatz ist ein 1 Rtl. 4 Gr. Cour. halbe und Viertel nach Proportion Breslau den 22. Februar 1791. K. P. G. Lott. Inspection. Korn.

(Gestohlne Uhr.) Es ist den 22ten dieses Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr aus einer Wohnstube eine 2 Gehäusige große silberne Taschen-Uhr mit emaillirten Zifferblatt diebischer Weise entwendet worden. Die Uhr weiset Stunden Minuten und Sekunden,

auf dem Zifferblatt stehet der Name *Bregret a Paris.* An dieser Uhr ist eine einfache stählerne Kette mit Meßingen Schlüssel. Aller Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen bettelnngehenden Handwerksburschen welcher einen alten grauen Rock, einen dreyeckigten Huth, alte gepflickte Strümpfe und niedergetretene Schuh anhat. Der Kerl ist ziemlich groß schwarz von Gesichte mit verschnittenen Haaren. Sollte diese Uhr irgendwo zum Verkauf gebracht werden, so bittet man selbige anzuhalten und gegen ein Douceur bey dem Schustermeister Hrn. Baumelle auf der Hummerey abzugeben.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der Ziehung 5ter Classe 24ster Berliner Classen-Lotterie sind folgende Gewinnste in mein Comptoir gefallen: 2 Preise a 1000 Rthl. auf No. 16229. 17341. 6 Preise a 200 Rthl. auf No. 1385. 4190. 8977. 13813. 15590. 2.657. 14 Preise a 150 Rthl. auf No. 805. 2418. 19. 3602. 8921. 10129. 86. 16246. 17347. 17363. 18085. 19612. 20042. 24888. 16 Preise a 100 Rthl. auf No. 887. 5526. 34. 6264. 10123. 49. 52. 13888. 14584. 16253. 17303. 22. 19676. 20294. 24859. 28940. 38 Preise a 50 Rthl. auf No. 817. 25. 1384. 2431. 92. 4131. 76. 5510. 6216. 8942. 80. 10138. 72. 77. 11861. 12575. 13854. 14522. Prämie 17318. 18020. 31. 18100. 19614. 86. 20230. 52. 21462. 22609. 38. 77. 23721. Prämie 68. 24876. 26010. 79. 87. 27917. 28929. 1 Prämie a 30 Rthl. auf No. 858. 66 Preise a 25 Rthl. auf No. 822. 1355. 2451. 58. 3604. 63. 83. 4147. 5512. 80. 6241. 6243. 45. 60. 71. 76. 90. 8948. 65. 92. 9636. 46. 10014. 95. 11815. 34. 47. 12516. 71. 13852. 67. 89. 14592. 15813. 51. 86. 17361. 18055. 19627. 58. 93. 20202. 15. 47. 92. 21440. 69. 73. 22606. 44. 23703. 24. 39. 98. 24833. 60. 25316. 18. 26016. 41. 27960. 64. 72. 28965. 91. 29616. 127 Preise a 20 Rthl. auf No. 801. 21. 36. 44. 80. 90. 94. 1311. 68. 2462. 73. 91. 3614. 17. 26. 43. 3653. 99. 4155. 93. 98. 5508. 14. 38. 96. 6239. 80. 7810. 34. 8940. 53. 63. 8972. 74. 9616. 44. 74. 89. 10124. 41. 62. 65. 66. 11850. 53. 12514. 19. 33. 12550. 80. 82. 95. 13830. 37. 46. 85. 90. 13900. 14511. 13. 26. 76. 83. 89. 14591. 98. 15807. 40. 81. 16242. 51. 81. 87. 17308. 83. 87. 90. 18004. 34. 39. 19623. 40. 80. 97. 98. 20219. 26. 29. 38. 50. 21417. 24. 22608. 39. 52. 23708. 23715. 35. 37. 44. 53. 67. 83. 24821. 36. 84. 25327. 40. 57. 26005. 15. 30. 26048. 54. 72. 76. 27933. 38. 46. 77. 99. 28917. 60. 68. 69. 81. 93. 767 Preise a 18 Rthl. auf No. 808. 9. 12. 26. 28. 29. 32. 34. 35. 40. 43. 45. 63. 66. 72. 874. 78. 85. 86. 89. 91. 95. 1301. 4. 6. 16. 17. 18. 21. 22. 25. 30. 31. 40. 46. 47. 48. 49. 50. 52. 60. 78. 79. 82. 90. 93. 94. 97. 98. 2401. 3. 5. 6. 10. 11. 16. 22. 23. 26. 27. 29. 30. 36. 46. 47. 2448. 49. 52. 56. 63. 65. 76. 81. 90. 3603. 6. 7. 9. 19. 20. 21. 24. 28. 38. 3640. 42. 44. 46. 50. 58. 64. 67. 78. 85. 86. 3900. 4101. 2. 12. 13. 16. 21. 4. 25. 26. 32. 37. 46. 49. 51. 56. 59. 60. 62. 63. 68. 77. 96. 99. 5502. 7. 18. 5519. 23. 24. 30. 32. 40. 51. 52. 55. 63. 65. 70. 77. 78. 79. 81. 85. 86. 89. 5590. 91. 92. 98. 99. 6202. 3. 4. 8. 11. 13. 20. 26. 31. 33. 35. 36. 40. 42. 6247. 49. 50. 53. 54. 55. 56. 66. 67. 74. 82. 84. 94. 98. 7804. 7. 14. 17. 20. 7823. 24. 27. 29. 35. 36. 39. 41. 50. 52. 57. 58. 59. 66. 70. 71. 72. 75. 76. 7881. 84. 85. 89. 95. 8901. 4. 5. 7. 8. 9. 14. 18. 22. 25. 28. 29. 32. 38. 39. 8941. 46. 47. 49. 52. 54. 55. 59. 64. 66. 67. 76. 78. 82. 83. 84. 99. 9601. 2. 9605. 6. 8. 14. 24. 35. 62. 69. 73. 77. 80. 81. 86. 95. 9700. 10102. 4. 7. 15. 10117. 21. 26. 31. 33. 34. 39. 42. 44. 53. 58. 63. 67. 74. 76. 80. 93. 94. 97. 10199. 11802. 5. 7. 13. 14. 16. 17. 18. 21. 22. 26. 30. 37. 39. 42. 57. 58. 63.

11872. 77. 79. 80. 85. 87. 89. 91. 92. 12503. 4. 11. 15. 20. 21. 22. 24. 25. 29.
12534. 36. 39. 42. 45. 55. 59. 61. 64. 65. 66. 67. 70. 78. 81. 85. 88. 91. 92.
12596. 97. 98. 13802. 5. 11. 15. 17. 23. 25. 28. 32. 33. 34. 38. 39. 41. 42.
13844. 45. 51. 56. 58. 60. 61. 64. 69. 73. 74. 76. 81. 83. 91. 95. 96. 14502.
14504. 10. 17. 19. 32. 38. 41. 42. 43. 14546. 49. 50. 54. 61. 62. 66. 68. 74. 75.
14586. 95. 99. 15804. 6. 8. 12. 17. 24. 28. 31. 34. 38. 39. 41. 46. 47. 48. 52.
15856. 66. 69. 70. 72. 74. 76. 82. 87. 97. 98. 16207. 9. 12. 18. 31. 33. 35. 36.
16241. 43. 48. 56. 57. 59. 65. 67. 69. 70. 71. 73. 79. 80. 82. 85. 88. 91. 96.
17304. 19. 24. 28. 31. 37. 40. 53. 68. 70. 72. 76. 77. 78. 82. 84. 89. 92. 93.
17398. 99. 17400. 18001. 8. 9. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 23. 24. 25. 26. 30. 32.
18042. 47. 58. 64. 70. 74. 76. 82. 84. 94. 97. 19601. 2. 3. 10. 20. 21. 28. 30.
19631. 34. 35. 45. 46. 55. 57. 60. 62. 63. 64. 65. 67. 69. 70. 73. 74. 75. 77.
19673. 81. 87. 88. 91. 94. 95. 20203. 5. 12. 35. 36. 39. 41. 46. 55. 58. 71.
20272. 74. 82. 86. 89. 93. 95. 97. 21401. 6. 12. 13. 14. 19. 21. 23. 26. 28.
21435. 36. 41. 46. 48. 53. 55. 57. 58. 66. 76. 77. 81. 83. 84. 86. 87. 88. 94.
22603. 4. 5. 13. 15. 16. 17. 20. 24. 27. 29. 32. 35. 37. 41. 42. 43. 45. 47. 53.
22656. 64. 65. 74. 75. 76. 79. 81. 87. 92. 96. 99. 23701. 2. 9. 12. 13. 18. 19. 23.
23726. 33. 38. 45. 46. 48. 51. 55. 56. 57. 65. 71. 75. 76. 77. 79. 82. 88. 90. 94.
24801. 4. 6. 8. 11. 13. 24. 35. 40. 43. 44. 45. 47. 51. 58. 75. 79. 78. 81. 82.
24885. 93. 25303. 6. 9. 12. 13. 24. 28. 36. 37. 38. 41. 43. 49. 54. 58. 59. 63.
25304. 65. 68. 71. 74. 81. 84. 87. 91. 92. 93. 96. 97. 26002. 4. 8. 9. 14. 18.
26021. 25. 34. 36. 38. 44. 45. 49. 51. 53. 62. 65. 77. 82. 86. 88. 90. 92. 99.
27903. 4. 12. 14. 15. 19. 29. 34. 50. 52. 57. 69. 79. 80. 84. 85. 86. 88. 89.
27992. 28903. 5. 9. 11. 12. 20. 22. 26. 32. 33. 34. 36. 39. 46. 50. 56. 61. 70. 73.
28977. 80. 82. 85. 87. 96. 99. 29000. 29602. 4. 5. 7. 10. 13. 15. 17. 18. 22.

Die kleinen Gewinnste können Montags den 28. Febr. so weit der Cassenbestand reicht, gegen Einlieferung der Gewinnst-Loose im empfang genommen werden, die größeren, so gleich die Zuschuß-Gelder von Berlin eingekommen sind, welches sogleich bekandt gemacht werden wird. Loose zur 25 Lotterie 1. Classe welche bereits den 4ten April gezogen wird, stehen ganze a 1 Rthl. 5 sgr. halbe 17½ sgr. Viertel a 8 sgr. 9 d'. in Courant, zu Diensten, Plans gratis. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebe Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder, erwarte ich von auswärtigen franco, wogegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 23. Febr. 1791.

Johann David Wentzel in der in der goldenen Gans am Ringe.

(Zu vermiethen.) Der Cammer-Procurator Zielisch ist entschlossen seinen auf der Weyden-Gaße belegenen Garten vor der Hand den Sommer über an Privat Gesellschaften auf einzelne Tage in der Woche zu vermiethen und selbigen außer den Kegel-Plänen, ein auch beyde Garten-Häuser, nebst denen im neuen Flügel befindlichen großen Zimmern und Keller zum Gebrauch anzuweisen.

(Verlohrnes Büchel. Es ist ein Büchel in Duodez, in rothen Saffian sauber gebunden mit einem Goldschnitt, um der Kante des Deckels ein goldener Rand gedruckt, ist etwan 10 Blätter stark, alle von geglätteten weißen Pergament samt dem Futterale mit gesprengten Papier überzogen abhanden gekommen, der Inhalt ist Jüdische Gebethe, mit Hebräischer Fraktur-Schrift geschrieben, hat auch ein Titel-Blatt worauf 2 Löwen befindlich, da es eigentlich nur für den Besitzer desselben einen Werth hat, so offerirt derselbe ein Douceur von 2 Rthl. demjenigen welcher es in der Zeitungs-Expedition ablangen wird.

Lotterie-Nachricht. Im Seylerischen Comptoir allhier, sind in der 24. Berliner Classen-Lotterie gewonnen 84 Preiße als, 1 Preiß zu 150 Rthl. 1 dito zu 100 Rthl 1 Pr. zu 50 Rthl. 10 dito zu 20 Rthl. 71 dito a 18 Rthl. in denen Colonnes 7151. a 200 und 15401. a 500. die Summa beträgt laut K. Extract-Bogen 1778 Rthl. Die Zahlung steht sogleich geliebter maßen zu befehl; große Preiße werden ebenfals bald nach Eingang des erforderlichen Zuschußes bezahlt. Neue Loose (zu 1 Rthl. 5 sgr. in Cour.) in No. 20801. a 950. der so sehr beliebten als vortheilhaften 25. Lott stehn so fort, und bis vor Ablauf des 4ten April zu Diensten: Auf plan wie auch pflichtmäßige accurate Bedienung, ist sich wie bisher sicher zu verlaßen. Desgleichen werden resp. sicheren Liebhaber höflichst ersucht, die Einsatz-Noten der Königl. Zahlen-Lotterie Dienstags vor dem Schluß zu übermachen, um den B. L. schon längst erkanten Endzweck, Gebrauch u. Nuzen, Cosolidiren zu können: So wohl die bestellten, als auch bekandten unveränderten Kauf-Billets, sind bis Sonnabend um 8 Uhr vor Publication der gewinnenden Zahlen zu haben. Breslau den 22. Febr. 1791.

Lotterie-Nachricht. Salomon Jacob Holschau wohnhaft auf der Neuschen Gaße an der Ecke der goldnen Radegasse; meldet hierdurch, daß folgende Gewinnste bey ihm in der 5ten Classe 24ter Berliner Classen-Lotterie, getroffen worden: als 1 Gewinnst a 1000 Rthl. auf No. 17341. 2 Gewinnste a 150 Rthl. auf No. 3602. 17347. 2 Gewinnste a 100 Rthl. auf No. 5526. 11793. 4 Gewinnste a 50 Rthl. auf No. 817. 12575. 13854. 23768. 8 Gewinnste a 25 Rthl. auf No. 3604. 9646. 12571. 13852. 15886. 19627. 23739. 28991. 10 Gewinnste a 20 Rthl. auf No. 3614. 17. 6239. 11794. 19640. 23735. 37. 44. 28981. 93. 82 Gewinnste a 18 Rthl. auf No. 809. 12. 3603. 3606. 7. 9. 19. 20. 21. 24. 5519. 23. 24. 30. 32. 6233. 35. 36. 40. 7895. 8999. 11784. 90. 12521. 22. 24. 25. 61. 64. 65. 66. 67. 70. 91. 92. 13851. 56. 58. 13860. 61. 64. 15887. 17337. 40. 19628. 30. 31. 34. 35. 45. 46. 21651. 52. 21658. 60. 62. 63. 64. 65. 68. 69. 72. 74. 76. 78. 80. 23733. 38. 45. 46. 48. 23751. 25371. 74. 28977. 80. 82. 85. 87. 96. 99. 29000. Ich ersuche die Herrn Liebhaber in der kommenden 25ten Ziehung gegen gute Bedienung Loose bey mir zu nehmen. Breslau den 24. Febr. 1791.

(Parthkrämer Baude zu verkaufen.) Ein in der besten Lage befindliche Parthkrämer Baude, ist aus freyer Hand zuverkaufen, oder auch zuvermiethen, und dabey ein gutes sortirtes Waaren-Lager zu übernehmen. Nähere Nachweisung giebt der Bürgerliche Parthkrämer Herr Ohl.

(Masquen zu haben.) Einem hochgeehrten Publico, mache hiemit ergebenst bekannt, daß ich alle Sorten seidner Charactermasquen, vor Frauenzimmer und Mannspersonen, wie auch Domino's und *Nobili di Venetia* zu verlehnen habe. Wohnhaft auf der Schubrücke beym Gürtler Krapke, 2 Stiegen hoch. Strecker, Schneidermeister.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Mondtag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.